

BEM**Pressezentrale Einheit**

Moltkestr. 45. 4100 Duisburg 1. Telefon: 0203/340395. Telefax: 0203/339229

DEUTSCHE FASSUNG DER KAMPAGNE VON AMNESTY INTERNATIONAL
FÜR AHMET KARDAM-ŞEREF YILDIZ UND MEHMET BOZIŞIK

Für allgemeine Verbreitung

AI Index:EUR 44/109/89

UA 370/89

VERDACHT DER FOLTER

25. September 1989

TÜRKEI : Ahmet Kardam, 44 Jahre alt
Şeref Yıldız, Gewerkschaftler
Mehmet Bozişik, 88 Jahre alt

Am 22. September 1989 kehrte eine Gruppe von politischen Flüchtlingen aus der Türkei, darunter die drei Obengenannten, in ihre Heimat zurück, nachdem sie öffentlich ihre Absicht zur Rückkehr bekanntgaben und mitteilten, dass sie Mitglieder des Zentralkomitees der verbotenen Vereinigten Kommunistischen Partei der Türkei (TBKP) sind. Bei ihrer Ankunft wurden alle drei festgenommen und zum Polizeipraesidium von Ankara gebracht, wo sie bis zum heutigen Tag ohne Kontakt zu ihren Rechtsanwaelten und Familienangehörigen festgehalten werden. Es gibt Annahmen, dass sie unter Folter verhört werden.

Im Oktober 1987 vereinigten sich im Exil die verbotene Kommunistische Partei der Türkei (TKP) und die verbannte Arbeiterpartei der Türkei (TİP), um die TBKP zu gründen. Im November desselben Jahres kehrten ihre Führer Haydar Kutlu und Dr. Nihat Sargin in die Türkei zurück, wo sie seitdem in Haft sind. Beide gaben an, dass sie während des Verhörs im Polizeipraesidium von Ankara gefoltert worden sind.

Die TKP ist nahezu seit ihrer Gründung in den 20'er Jahren illegal und betätigte sich über 60 Jahre im Ausland. Von Zeit zu Zeit fanden Verhaftungswellen gegen die TKP-Mitglieder statt. Nach dem Militaerputsch vom September 1980 war die TKP das Hauptziel der militaerischen Behörden, was zahlreiche verdaechtigte Mitglieder ins Exil führte. In der Türkei wurden Hunderte verhaftet, gefoltert und verurteilt. Die TİP wurde infolge des Militaerputsches 1980 verbannt und zahlreiche Mitglieder wurden verhaftet und inhaftiert. Diese Parteien akzeptieren keinesfalls die Politik der Gewalt und viele TKP- und TİP-

Angklagten sind von der Amnesty International als Gesinnungsverfolgte anerkannt.

Hintergrundinformation: Die Türkei ratifizierte am 25. Februar 1988 die Europaeische Anti-Folter-Konvention und am 2. August 1988 die UN-Konvention gegen Folter. Es liegen jedoch bei der Amnesty International Informationen vor, die zeigen, dass Folter in der Türkei immer noch weit verbreitet und systematisch ist. Folterungsbehauptungen dauern seit der Machtübernahme der zivilen Regierung im 1983 an. Die meisten Behauptungen haengen mit der Misshandlung waehrend der Untersuchungshaft zusammen, wo den Untersuchungshaeftlingen meistens nicht zugelassen wird, ihre Familienangehörige und Anwaelte zu sehen. Laut Gesetz betraegt die Untersuchungszeit 24 Stunden bevor der Betroffene verurteilt oder freigelassen wird; im Falle von drei oder mehrerer Anschuldigten oder je nach "Art des Delikts" kann diese Frist auf 15 Tage verlaengert werden. Diese Frist kann an den Orten, wo Ausnahmezustand oder Kriegsrecht herrscht, auf 30 Tage verlaengert werden.

Empfohlene Aktion: per Telex, Fax, Telegramm, Expressbriefe, Luftpostbriefe auffordern:

- dass Ahmet Kardam, Şeref Yıldız und Mehmet Bozışık umgehend und bedingungslos als Gesinnungsinhaftierte anerkannt und freigelassen werden;
- dass ihnen zugelassen wird, ihre Familienangehörige und Rechtsanwaelte zu sehen, sowie waehrend der Untersuchungszeit sie nicht misshandelt werden;
- über jegliche Beschuldigungen gegen sie informiert zu werden.

Aufrufe an:

Turgut Özal

Ministerpraesident

Başbakanlık

Ankara/Türkei

Telegramms: Başbakan Turgut Özal, Ankara, TÜRKEI

Telex: 44061/44062/44063 BBMT

0607 42293

42099 6056 TR

42875 66 K TR

Fax: 90 42 30 88 96 PRIME MINISTER

Ankara Emniyet Müdürlüğü (Polizeipraesidium)

Mehmet Ağar

Ankara Emniyet Genel Müdürü

Ankara -Türkiye

Tel: 00904 3418742 oder 00904 3412272

Telegramme: Emniyet Müdürü, Ankara, Türkiye

Die Kopien in die diplomatischen Vertretungen der Türkei in Ihrem Land
senden.

Bitte schicken Sie die Aufrufe so schnell wie möglich.

TÜRKİYE SOSYAL TARİH ARAŞTIRMA VAKFI
TÜSTAV